

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 8

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 46)

Eine Kp. hat den Auftrag, die auf unserer Skizze sichtbare Ortschaft vom Feinde zu säubern und wieder in unseren Besitz zu bringen. Die Ortschaft konnte vom Gegner noch nicht zur Verteidigung eingerichtet werden.

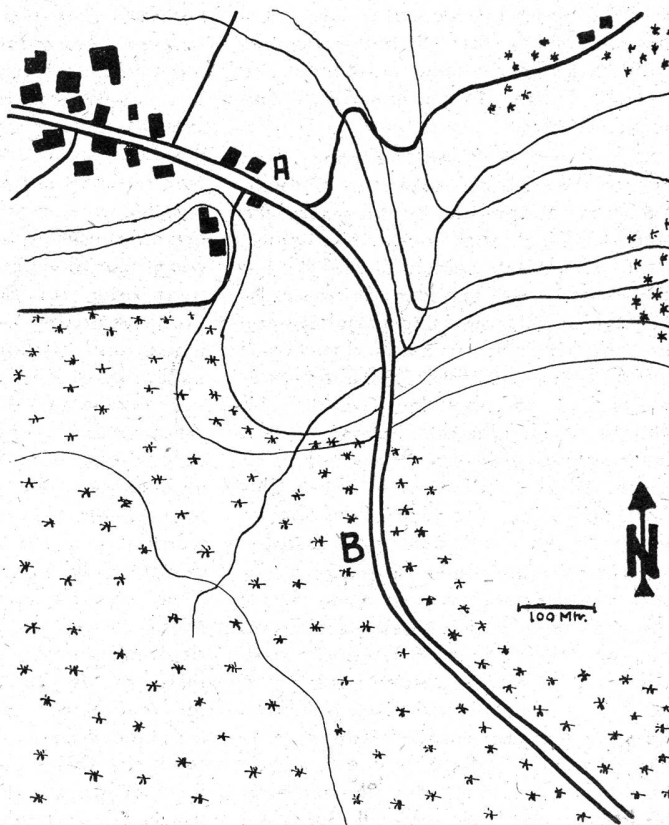
Ein Zug dieser Kp. wird entlang der aus SE in die Ortschaft führenden Straße auf die vordersten Häuser angesetzt. Eine auf der Straße vorgehende Aufklärungspatrouille erhielt aus der Häusergruppe von A heftiges Automatenfeuer. Der Zugführer, dem zu seiner Unterstützung die drei Laf.Lmg. der Kp. zugeteilt sind, entschließt sich, vorerst eine Gruppe einzusetzen.

Kpl. Pulver erhält den Auftrag, mit seiner Gruppe die Häusergruppe von A in Besitz zu nehmen, um dem Zug den Eingang in das Dorf zu öffnen. Die Gruppe besteht aus 10 Mann, die mit 1 Lmg., 2 Mp., 7 Kar. und mit Handgranaten ausgerüstet ist. Der Gruppenführer erhält diesen Befehl an der Straße bei B, nachdem die Uof. mit dem Zugführer vom Waldrand aus Einblick ins Gelände hatten.

Zusammen mit Kpl. Pulver machen wir uns folgende Ueberlegungen:

1. Welchen Weg wählt die Gruppe für die Erfüllung ihres Auftrages?
2. Welches ist ihr Kampfplan?
3. Wo wünscht sich Kpl. Pulver die Unterstützung der Laf. Lmg.?

Die Antworten auf diese Frage sind bis 7. Jan. 1948 an die Redaktion des «Schweizer Soldats», Zürich 23, Postfach 2821 einzusenden.

**Jagdkrieg** (Bemerkungen zur Aufgabe Nr. 45.)

Wir beginnen die Besprechung unserer letzten Aufgabe mit der guten Lösung von **Kpl. Jakob Alfred in Sarnen**:

«**Auftrag:** Unschädlichmachung des Straßenkommandos im Hause A, Material und Waffen erbeuten oder vernichten, Gefangene und Aktenmaterial beibringen.

Feind: Straßenkommando im Hause A, bestehend aus 40 Leuten.

Gelände: Kleines Dorf, das von der Hauptstraße durchzogen wird. Nach links und rechts Abzweigungen der Straße. Oestlich der Hauptstraße großer Wald, der teilweise bis etwa 400 Meter an die ersten Häuser des Dorfes heranreicht.

Mittel: 17 Mann, ausgerüstet mit 2 Lmg., Karabinern, Maschinenpistolen, Handgranaten und Sprengstoff.

Absicht: Der Wachmeister beschließt, am Abend um 2200 Uhr seinen Auftrag durchzuführen und die bis dahin noch verbleibende Zeit zu benützen, um mit seiner Mannschaft geballte Ladungen anzufertigen. Erforderliche Werkzeuge stellt ihm die Zivilbevölkerung zur Verfügung. Außerdem rekognosziert der Wachmeister mit den beiden Korporalen und einem Soldaten das anzugreifende Haus und dessen Umgebung. Nach seiner Rückkehr orientiert er die Mannschaft von der Art des beabsichtigten Vorgehens, und teilt diese sogleich in 2 Gruppen auf; die eine, unter seinem Kommando, besteht aus 8 Mann und 1 Korporal, der im Notfall die Führung übernimmt. Sie hat die Aufgabe, das Haus A zu stürmen, in Besitz zu nehmen, Gefangene zu machen und Aktenmaterial beizubringen. Diese Gruppe ist bewaffnet mit 1 Lmg., Maschinenpistolen, Karabinern, Handgranate und geballten Ladungen. Die andere Gruppe besteht aus 6 Mann und 1 Korporal, der diese Gruppe führt. Sie hat den Auftrag, außerhalb des Hauses A den Feind am Fliehen zu verhindern, um dadurch Hilfeleistung zu verunmöglichen. Diese Gruppe ist mit einem Lmg., Karabinern, Maschinenpistolen, geballten Ladungen und Handgranaten bewaffnet.

Befehl: Abmarsch der ganzen Gruppe um 2045 Uhr beim Hofe B. Es wird die Hauptstraße benützt bis zum Waldrande östlich des Dorfes. Dort angelangt, wird die Mannschaft wie bestimmt in 2 Gruppen aufgeteilt, beide links der Straße. Bis zum Angriff, Ruhe! 2200 Uhr Abmarsch unter Vermeidung jedes Geräusches, beide Gruppen nebeneinander. Der Wachmeister gibt für die von ihm geführte Gruppe das Zeichen zum Sturm, durch Karabinerschuss. Der Wachmeister dringt darauf mit seiner Mannschaft in das Haus ein, bricht jeden Widerstand, läßt die restlichen Feinde als Gefangene abführen, worauf das Haus A nach Aktenmaterial durchsucht wird. Die zweite Gruppe umstellt das Haus, verhindert Austritt und Zutritt gemäß den vom Wachmeister erteilten Weisungen. Sie handelt selbständig.

Bemerkungen: 17 Mann gegen 40 ist ein gewagtes Unterneh-

men, aber Ueberraschung ist hier die stärkste Waffe, und da bei diesem regnerischen Herbstwetter bei Nacht tiefe Finsternis herrscht, die Soldaten ihre gute Bewaffnung zweckmäßig einsetzen, muß die Aktion gelingen. Ich habe die Mannschaft in eine zweite Gruppe aufgeteilt aus der Ueberlegung heraus, daß sich die 40 Gegner nicht alle im Hause A befinden können, da sie ja ihren Nachschub auf der von Norden nach Süden führenden Hauptstraße zu sichern haben. Es muß sich demzufolge ein Teil davon außerhalb des Hauses A aufhalten. Um sich mit diesen zu beschäftigen, habe ich eben eine zweite Gruppe gebildet.»

Diese Lösung läßt die Ueberlegungen erkennen, die zur guten Erfüllung eines solchen Auftrages gemacht werden müssen. Von der guten Rekognoszierung des Zieles und der Vormarschwege hängt schon ein guter Teil des Erfolges ab. Die Ueberraschung muß mit allen Maßnahmen sichergestellt werden, auch wenn keine Straße zum Anmarsch benutzt werden kann, was in solchen Verhältnissen immer riskabel ist. Es ist in der Nacht gefährlich und zu vermeiden, ein solches Ziel von zwei Seiten anzugreifen zu wollen.

Der Entschluß von Kpl. Jakob, mit einer Gruppe das Objekt zu überfallen und mit einer zweiten Gruppe diesen Ueberfall nach allen Seiten zu sichern, ist richtig. Wir müssen daran denken, daß ein solcher Ueberfall nur kurze Zeit dauern darf und in 10—15 Minuten die ganze Aktion beendet sein muß.

Unsere anderen Mitarbeiter kommen zu gleichen oder ähnlichen Entschlüssen. Es sei auch hier darauf aufmerksam gemacht, daß auch in einer solchen Lage das Einfachste und Währschaffteste am meisten Erfolg verspricht und daß von allen künstlichen und komplizierten Versuchen abgesehen werden muß. Diese Mahnung betrifft vor allem jenen Mitarbeiter, der einen mit Sprengladungen versehenen Camion «lautlos» an das Objekt heranzufahren lassen möchte. Mit einigen geballten Ladungen kann hier viel einfacher und sicherer der gleiche Erfolg erzielt werden.

Die folgenden Mitarbeiter beteiligten sich mit weiteren guten bis noch brauchbaren Lösungen: Oblt. Käser, UOV St. Gallen; Fw. Kieser W., UOV Lenzburg (1891); Adj.Uof. Tanner. Ulrich, UOV Kt. Glarus; Kpl. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein; Fw. Müller Max, UOV Zofingen; Wm. Seiler A., Luzern; Wm. Breiter Konrad, UOV Andelfingen; Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg; Sap.Kpl. Fink Edwin, UOV Luzern; Wm. Hautle August, UOV Bern.

Damit haben wir die letzte Aufgabe dieses Jahres besprochen und wünschen allen unseren eifrigen und treuen Mitarbeitern ein glückhaftes neues Jahr. Wir rechnen auch im neuen Jahre mit ihrer weiteren Mitarbeit und hoffen, daß sich noch viele ihrer Kameraden diesem Beispiel anschließen werden.